

## **Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich**

Sitzung vom 6. April 2011

### **410. Projektanträge der Bildungsdirektion im Rahmen des Standardprozesses der Immobilienverordnung, 1. Quartal 2011**

#### **A. Standardprozess Nettoinvestitionen Hochbau**

Die Immobilienverordnung vom 24. Januar 2007 (ImV) regelt die Planung und Steuerung des Bestandes und der Nutzung der Betriebsliegenschaften des Kantons, die Abwicklung von Nettoinvestitionen im Hochbau, die solche Liegenschaften betreffen, und die Bewirtschaftung der Liegenschaften (§ 1 ImV). Für die Abwicklung von Investitionsprojekten im Hochbau gilt der Standardprozess, wie er in den §§ 8 ff. ImV beschrieben ist. Die vorliegenden Projektanträge halten die Ergebnisse der Projektskizzenprüfung und der Nutzwertanalyse fest. Die angewendete Gewichtung der Kriterien der Nutzwertanalyse wurde mit RRB Nr. 429/2009 festgelegt.

Stimmt der Regierungsrat den Projektanträgen zu, werden die Projekte für die nachfolgende Phase des Standardprozesses freigegeben. Über die weitere Entwicklung der Projekte wird gemäss Zuständigkeit nach dem allgemeinen Finanzhaushaltsrecht im Rahmen von Ausgabenbewilligungen entschieden.

#### **B. Projektanträge**

Gemäss § 15 ImV entscheidet der Regierungsrat über die Projektanträge von Projekten der Klasse 1 und 2. Damit werden diese Vorhaben für die nächste Phase des Standardprozesses (Vorstudie) freigegeben. In der Phase Vorstudie wird das Projekt weiterentwickelt. In einzelnen Fällen (insbesondere bei Kleinvorhaben und Ersatzinvestitionen) ist die Phase Vorstudie weder erforderlich noch zweckmässig. Dann wird das Vorhaben direkt für die Phase Projektierung freigegeben. In dieser Phase wird das Projekt zur Baureife entwickelt. Sämtliche nachstehend aufgeführten Projektanträge haben die vorgängige Nutzwertanalyse gemäss § 12 ImV mit einem genügend hohen Nutzwert abgeschlossen. Der Nutzwert bildet die Grundlage für die Ermittlung der Realisierungsreihenfolge. Die aufgeführten Nettoinvestitionssummen zu den einzelnen Projekten sind als erste, der aktuellen Phase entsprechende, Kostenannahmen zu interpretieren.

Tabelle 1: Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 2  
gemäss § 10 Abs. 1 lit. b ImV

Objekt Nutzer	Projekt Schule	Realisierung	Nettoinvestitionen Hochbau in Franken	Davon Projektierung in Franken
1. Zürich Universität, Irchel, Winterthurerstrasse 190, Bau Y 12, Informatikdienste Hochschulamt	Einbau Büro in Eingangshalle	2011	150 000	15 000
2. Zürich Universität, Mensa Künstlergasse 10, Zentrale Dienste Hochschulamt	Überdachung Aussenbereich	2011	320 000	30 000
3. Zürich Universität, Plattenstrasse 11, Zentrum für Zahnmedizin Hochschulamt	Sanierung Personensuch- und Alarmanlage (PSA), Brandmeldeanlage (BMA) sowie Liftanlagen	2011	340 000	15 000

***Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 2  
gemäss § 10 Abs. 1 lit. b ImV***

*1. Universität Zürich, Irchel Y12, Informatikdienste,  
Einbau Büro in Eingangshalle*

*Ausgangslage*

Die Abteilung Multimedia & E-Learning-Services (MELS) der Informatikdienste belegt mit einem Team von 16 Mitarbeitenden insgesamt vier Büros mit einer Gesamtfläche von 100 m<sup>2</sup>. Den Mitarbeitenden stehen durchschnittlich je 6,25 m<sup>2</sup> für den persönlichen Arbeitsplatz zur Verfügung. Dieser Umstand ermöglicht kein produktives Arbeiten. Sämtliche Mitarbeitende haben zudem intensiven Kontakt (persönlich oder telefonisch) mit den Nutzenden, um Projekte oder betriebliche Angelegenheiten zu besprechen, was den Betrieb zusätzlich stört. Aus diesem Grund und wegen mangelnder Besprechungsmöglichkeiten werden Gespräche immer häufiger in Gängen und Eingangshallen geführt. Diesen Umständen kann nur mit einem Einbau eines zusätzlichen Büros in der Eingangshalle Abhilfe geschaffen werden.

*Projektziele / Nutzwertanalyse*

Mit dem Büroeinbau sollen für die Mitarbeitenden wieder zumutbare Platzverhältnisse geschaffen werden. Eine störungsfreie Kommunikation mit den Nutzenden wird wieder möglich und die Mitarbeitenden erhalten bessere Bedingungen, um ihrer Arbeit im erforderlichen Rahmen nachgehen zu können.

Der Einbau des zusätzlichen Büros geht zulasten der öffentlichen Arbeitsplätze. Diese wurden beim letztmaligen Umbau im Jahr 2004 durch die Feuerpolizei beanstandet. Mit der Änderung kann diese Situation gleichzeitig behoben werden.

Tabelle 2: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2011	2011

Tabelle 3: Investitionen

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Investitionskosten in Franken	–	150 000	–	–	–	150 000

Das Projekt ist im Budget 2011 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2011–2014 (RRB Nr. 1101/2010) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt.

*2. Universität Zürich, Kunstlergasse 10, Zentrale Dienste,  
Überdachung Aussenbereich Mensa*

*Ausgangslage*

Wegen der gestiegenen Studierendenzahlen und der hohen Zahl der Mittagsgäste ist die Kapazitätsgrenze der Mensa im Zentrum erreicht. Deshalb muss für die Verpflegung das Sitz- und Stehangebot deutlich erhöht werden. Erste Massnahmen wurden mit weiteren Stehtischen im Lichthof und einer dichteren Bestuhlung an den bestehenden Tischen bereits getroffen. Um die Kapazität weiter erhöhen zu können, müssen die Aussenbereiche für die Verpflegung genutzt werden können.

*Projektziele / Nutzwertanalyse*

Während der wärmeren Jahreszeiten soll das heutige Sitzangebot durch eine Pergolakonstruktion im Freien, mit Sitzplätzen unter zwei grossflächigen Sonnen- und Regensegeln sowie einer Ausgabestelle mit erweitertem Angebot, ergänzt werden. Mit den geplanten Massnahmen wird die Kapazität von 304 auf 416 Aussensitzplätze erhöht. Durch gedeckte Sitzgelegenheiten und einen Verkaufsstand im Aussenbereich kann in den milderen Jahreszeiten dem dichten Gedränge in der Mensa und den damit verbundenen Wartezeiten entgegengewirkt werden.

Tabelle 4: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2011	2011

Tabelle 5: Investitionen

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Investitionskosten in Franken	–	320 000	–	–	–	320 000

Das Projekt ist im Budget 2011 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2011–2014 (RRB Nr. 1101/2010) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt.

*3. Universität Zürich, Plattenstrasse 11, Zentrum für Zahnmedizin, Sanierung Personensuch- und Alarmanlage (PSA), Brandmeldeanlage (BMA) sowie Liftanlagen*

*Ausgangslage*

Der Hochhaustrakt des Zentrums für Zahnmedizin ZZM ist seit längerer Zeit sanierungsbedürftig. Das Gebäude wird durch die Universität intensiv genutzt. Bis zur geplanten Gesamtsanierung oder bis zu einem Abbruch ist die Sicherheit des Betriebs vollumfänglich zu gewährleisten. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, sind an den technischen Anlagen dringend notwendige Investitionen zu tätigen. Diese betreffen die Personensuch- und Alarmanlage, die Brandmeldeanlage und die Liftanlage. Es handelt sich vorwiegend um sicherheitsrelevante Installationen oder um Anlagen, ohne die der Betrieb unmöglich würde oder stark eingeschränkt wäre. Behördliche Auflagen und gesetzliche Bestimmungen zwingen ebenfalls zu vorgezogenen Sanierungsmassnahmen.

*Projektziele / Nutzwertanalyse*

Weil das Funknetz für Personensuch- und Alarmfunktionen veraltet ist – es gibt keine Ersatzteile und keinen technischen Support mehr –, hat die Universität begonnen, auf ein Global System for Mobile Communications (GSM)-Netz umzustellen. Im ZZM ist als einzigem Gebäude der Universität die Umstellung bisher noch nicht erfolgt. Die Abschaltung der alten Personensuch- und Alarmanlage erfordert zwingend den Einbau eines GSM-Netzes im Gebäude.

Einige Anlageteile der Brandmeldeanlage stammen noch aus den 70er-Jahren und erfüllen die Betriebssicherheit nicht mehr. Die veralteten Melder sind so rasch wie möglich durch neue Brandmelder zu ersetzen, um die Sicherheit wieder herzustellen.

An den Liftanlagen müssen notwendige Sanierungsarbeiten an den Winden, den Rollen und den Seilen vorgenommen werden, um den Betrieb weiterhin gewährleisten zu können.

Tabelle 6: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2011	2011

Tabelle 7: Investitionen

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Investitionskosten in Franken	–	340 000	–	–	–	340 000

Das Projekt ist im Budget 2011 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2011–2014 (RRB Nr. 1101/2010) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt.

Auf Antrag der Bildungsdirektion und der Baudirektion  
beschliesst der Regierungsrat:

I. Folgende Projektanträge werden genehmigt und für die Phase Projektierung freigegeben:

1. Einbau Büro in Eingangshalle, Informatikdienste, Irchel Y12, Universität Zürich;
2. Überdachung Aussenbereich Mensa, Zentrale Dienste, Künstlergasse 10, Universität Zürich;
3. Sanierung Personensuch- und Alarmanlage (PSA), Brandmeldeanlage (BMA) sowie Liftanlagen, Zentrum für Zahnmedizin, Plattenstrasse 11, Universität Zürich.

II. Mitteilung an die Finanzdirektion, die Bildungsdirektion und die Baudirektion.



Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:

**Husi**